

nikodemus
Magazin Juni–August 2024

KulturKirche
nikodemus
Evangelische Nikodemus-Kirchengemeinde



Vertraut den neuen Wegen
zum Abschied von Pfarrerin Martina Weber

Editorial

**Liebe Interessierte an und Verbundene mit der KulturKirche nikodemus,
liebe Nachbarinnen und Nachbarn, liebe Gemeinde, liebe Neugierige,**



Nach beinahe 10 Jahren Tätigkeit in unserer Gemeinde wechselt Pfarrerin Martina Weber schon im Sommer zu ihrer neuen Gemeinde in Cuxhaven. Deshalb steht unser Magazin unter dem Motto »Vertraut den neuen Wegen«. Die zum ursprünglich geplanten Thema Einsamkeit bereits geschriebenen Artikel drucken wir trotzdem, zumal sich einer unserer Konfirmanden bereitgefunden hat, zum Thema beizutragen!

Martina und Melanie Weber haben viele Jahre in unserer Magazin-Redaktion mitgearbeitet - dafür herzlichen Dank! Zum Abschied lassen die beiden uns teilhaben an dem, was Martina Weber als Pfarrerin und Melanie Weber als Ehrenamtliche in vielen Funktionen mitnehmen an Eindrücken und Erfahrungen aus ihrer Zeit bei uns in der Kulturkirche nikodemus. Melanie Weber stellt uns außerdem die künftige Heimatstadt der beiden vor: Cuxhaven an der Nordsee.

Am Ende von Martina Webers Amtszeit stand die erste Konfirmation in unserer Gemeinde seit vielen Jahren. Wir freuen uns darüber und widmen dem in diesem Heft eine Seite mit vielen Bildern. Am 9. Juni feiern wir dann einen großen Abschiedsgottesdienst für unsere Pfarrerin.

Danach brechen auch wir hier in der Kulturkirche nikodemus auf zu neuen Ufern - Zeit für neue Gesichter, Ideen und Konzepte. Mehr dazu im nächsten Magazin. Die kommenden Monate werden herausfordernd und für uns in der Gemeinde viel Neues bringen. Der Sommer kommt, und wir begegnen dem mit Zuversicht!

Ihre Katja Neppert

**Bibelgeschichte
zum Anfassen
im Bibellabor**

KURSE
PROJEKTE
AUSSTELLUNGEN

Der Besuch im Bibellabor ist kostenlos

www.canstein-berlin.de/bibellabor

Vertraut den neuen Wegen

VON MARTINA WEBER, FOTOS: MELANIE WEBER, MARTINA WEBER

Vertraut den neuen Wegen ... unter dem Segen Gottes führte uns unser Weg zum 1. Januar 2015 hierher nach Nord-Neukölln in den Reuterkiez. Damals war hier Aufbruchsstimmung, auch in der Kirchengemeinde. Die ersten Cafés und Restaurants waren schon eröffnet, die ersten Häuser aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt und frische Farben zierten die sanierten Fassaden. Und es gab jede Menge Babys und Kleinkinder im Kiez, viel Kleinkunst und interessante Menschen aller Religionen, Herkunft, Lebensformen Dazu ein kompetent von Clemens Adori geführter GKR.



Einführung Januar 2015



Hoffnung in der Coronazeit



Pfarrerin Martina Weber und ihre Frau Melanie, Digitaler Gottesdienst-Team



Bald schon merkten Clemens Adori, Volker Jaekel (damals Kantor der Gemeinde) und ich, dass hier in Sachen Kultur als Bindeglied zwischen Kiez und Kirche mehr geht und haben das kulturelle Profil der Gemeinde ausgebaut. Bald auch unterstützt durch die ehrenamtliche Arbeit meiner Frau Melanie Weber. Wir schrieben drauf, was drin war: KulturKirche nikodemus, unterstützt durch unseren wunderbaren Grafiker Fred-Michael Sauer. Volker Jaekel und ich entwickelten gemeinsam den Zeitklang-Kultur-Gottesdienst, der neben einer niedrigschwelligen Liturgie und einer ungewöhnlichen Uhrzeit (sonntags um 17 Uhr) auch immer zum anschließenden Abend-Imbiss/ Abendessen und Austausch mit den jeweiligen Künstler:innen einlädt, denn ihr Werk steht im Mittelpunkt des Gottesdienstes und gibt das Thema vor. So wurde viel musiziert, Kunst an die Wände und in den Raum gebracht und getanzt. Ilona Sieg und Harald Hauck (beide mittlerweile verstorben), sowie Zoran Markovic waren aus dem Catering des Zeitklangs nicht wegzudenken.

Kinderkultursonntage und richtig gelungene Krippenspiele ergänzten das Kulturprofil der Gemeinde. Es gab einen dreigeteilten Verkündigungengel genauso wie einen 77-jährigen Hirten der zum ersten Mal in seinem Leben beim Krippenspiel mitmachte und kein Deutsch sprach und mindestens genauso aufgeregt war wie die Kinder. Und Priska, sie »rockte« mit

ihren drei Jahren den Saal. Sie war Kaiserin Augusta, saß auf ihrem viel zu großen Thron, kommandierte ihre Eltern als Bedienstete des Hofes, jonglierte mit Worten wie Steuereintreibung und Volkszählung wie eine 17-jährige und war einfach sehr überzeugend.

Der Kinder- und Babytrödel ist mittlerweile eine nachhaltige Institution und Austauschbörse für alle, die rund ums Schwangersein, Kinder-Begleiten sich interessieren. Noch immer geht der Erlös zugunsten der Willkommensklasse der Elbe-GS, anfänglich war es eine Klasse in der Rosa-Parks-GS. Die Spendenbereitschaft reißt seit der großen Flüchtlingswelle aus Syrien 2015 nicht ab und wir können noch immer einen guten Beitrag leisten, um Kindern das Ankommen in Berlin zu erleichtern.

Auch das Band zu unserer Kita, zu den Eltern, den Kindern, den Erzieher:innen und den anderen Angestellten war und ist immer wichtig und belebend. Wenn dann mal wieder ein Kind auf der Straße laut ruft: »Mama, da ist die Kirche.« und damit die Pfarrerin, also mich, meint, weil wir in der Kirche Kitakirche gefeiert haben, dann sind das kleine Sternstunden. Oder wenn die muslimische Mutter selbstverständlich zum Gemeindefest am 1. Advent kommt und auch Hebräisch und andere Sprachen in der Kirche gesprochen werden.

Wir haben sehr ergreifende und aber auch schöne Beerdigungen in der Kirche und auf den Friedhöfen dieser Stadt gefeiert, wichtige Menschen aus unserem Gemeindeleben sind in der Zeit verstorben, ich nenne stellvertretend Karin Jäkel, Sabine Krumlinde-Benz und Dr. Jörg Kupsch.

Und die wunderschönen Taufen und Hochzeiten, die vielen Feste und »48-Stunden Neukölln«. Das Pianofestival und die Gemeindeausflüge nicht zu vergessen.

Die Arbeit mit den Mitarbeitenden in Maßnahmen und denen die Arbeit statt Strafe machen. Viele interessante Menschen habe ich kennenlernen und begleiten dürfen.

Immer habe ich versucht, den Schwachen und Sprachlosen eine Stimme zu geben, meine Frau hat Benefizkonzerte für die Ukraine organisiert. »Je suis Charlie« fand genauso Eingang in unseren Schaukasten wie das Peace-Zeichen auf den Bürgersteig vor der Kirche und die Regenbogenfahne aus dem Fenster die Solidarität mit der angrenzenden Gastronomie zeigen, die mit homophoben Übergriffen zu kämpfen hat.

Ich danke allen für gute Gespräche und Begegnungen, für tragfähige Verbindungen und hoffnunggebende Kommunikation. Ich freue mich über die viele gute Musik und das viele inhaltliche und positive Feedback auf die Gottesdienste. Gott segne euch und Sie alle, die Ihr hier



Volker Jaekel

Karin Jäkel (f), Sabine Krumlinde-Benz (f), Peace-Zeichen auf dem Bürgersteig

St. Petri, Cuxhaven

Seelsorgegespräche und Besuche gemacht und jetzt sogar noch einen Konfirmandenjahrgang zur Konfirmation begleitet. Zwei wunderbare Jahre lang haben wir uns auf die Suche nach Gott in unserem Leben gemacht, dabei viel gelacht und auch geweint, gekocht und Ausflüge gemacht. Und so viele Gottesdienste mitgestaltet.

Corona war in der KulturKirche nikodemus, wie überall, ein Anhalten in voller Fahrt. Aber auch ein Innehalten. Die Digitale Kirche zog in der KulturKirche ein, seit Karfreitag 2020 haben wir anfangs mehrmals monatlich, seit dem Ende der Pandemie monatlich einen Digitalen Gottesdienst gedreht und gesendet, anfangs als Hilfsmaßnahme für die Gemeinde gedacht hat sich längst eine eigene (weltweite) Gemeinde um die Digitalen Gottesdienste gebildet mit einer großen Schnittmenge in die Gemeinde. Dazu gab es noch mehrere Digitale Adventskalender und auch bei Instagram und Facebook ist die Gemeinde mittlerweile zu Hause. Ich nehme an, dass dieses Kapitel für die KulturKirche nikodemus nun mit unserem Weggang erst einmal beendet sein wird.

auf dem Weg seid, eine einladende und offene Gemeinde für alle Generationen im Norden Neuköllns zu leben.

Nun sind die Wegstrecken in Neukölln gegangen, wir brechen auf zu ganz neuen Ufern - im wahrsten Sinne des Wortes. Im Juli beginne ich meine neue Pfarrstelle in St. Petri Cuxhaven an der Elbmündung und der Nordsee. So gehen wir mit einem weinenden und einem lachenden Auge.

Darauf freuen wir uns sehr, bisher haben wir nur Urlaube an der Küste verbringen dürfen.

Bleiben Sie/bleibt Ihr behütet

Ihre/Eure Pfarrerin Martina Weber

Tschüss und ade

VON MELANIE WEBER

FOTOS: MELANIE WEBER

...und auf zu neuen Ufern, im wahrsten Sinn des Wortes.

Nach fast 10 Jahren KulturKirche nikodemus haben meine Frau und ich uns entschlossen, nicht nur unsere freie Zeit am Meer zu verbringen, sondern einfach an dieses zu ziehen, um dort zu leben und zu arbeiten und unsere freie Zeit dort zu genießen. Nach reiflicher Überlegung ist es Cuxhaven geworden, ein spannender Ort, auch geografisch gesehen, wird dieser nicht so oft wahrgenommen, aber davon im nächsten Beitrag mehr.

mit vielen neuen Eindrücken wieder in Berlin angekommen. Bei der ersten Fahrt waren wir insgesamt ca. 20 Personen, bei den weiteren Fahrten mussten wir schon einen größeren Reisebus buchen. Unser angedachtes Kulturwochenende nach Stettin kam durch Corona leider nicht mehr zustande. Wenn ich so zurückblicke, kommt auch der Kinder- und Babytrödel als inzwischen fester Bestandteil in der Gemeinde vor. Mit der ersten Flüchtlingswelle 2015 ins Leben gerufen mit



Gemeindeausflug nach Warnemünde

Kinder- und Babytrödel

Ausstellung »Pinsel und Wein«

Minigolf

Wenn ich so auf die letzten Jahre zurückblicke, was in dieser Zeit alles geschehen ist: Ziemlich zum Anfang wurde benannt was schon da war, nämlich Kultur, diese wurde in den Jahren stetig ausgebaut: Konzerte, das Pianofestival, welches sich über mehrere Tage zog, und u. a. dem Nachwuchs eine Chance gab. Nachdem Volker Jaekel, der damalige Kantor sich von Nikodemus verabschiedete, übernahm ich die Konzertorganisation. Nach dem Angriffskrieg im Februar 2022 auf die Ukraine, habe ich jährlich ein Benefizkonzert organisiert mit großartigen und vor allem unkomplizierten und flexiblen Musiker: innen. Erst jetzt im April 24 haben namhafte ukrainische DJs ein Benefizkonzert in nikodemus für ein für sie bekanntes »normale« Leben gegeben. Dadurch gab es einen Abend, der für die Besuchenden wie ein Abend zuhause in der Ukraine gewesen ist.

Auch den Ausstellungen habe ich in meinem Ehrenamt viel Zeit gewidmet, besonders gerne erinnere ich mich an die Zusammenarbeit mit St. Remberti Gemeinde aus Bremen und ihrer Ausstellung »Pinsel und Wein«. So einfach und unkompliziert, und was für eine Anreise mit über 100 Bildern, gut organisiert und strukturiert. Auch erinnere ich mich an unseren ersten gemeinsamen Gemeindeausflug nach Warnemünde, was für ein toller Tag. Eine ausgelassene Stimmung im Reisebus, die ersten Fischbrötchen im strahlenden Sonnenschein, eine Hafenrundfahrt mit der Begleitung von einem Kreuzfahrtschiff beim Auslaufen, gemeinsamer Cafésbesuch am alten Strom,

Spendenaufrufen, heute sind die Spenden sowie der Trödel zum Selbstläufer geworden. Und, die Spendenbereitschaft ist nach wie vor da, in einer Größenordnung, die wir uns nicht hätten erträumen lassen. Der Erlös geht nach wie vor zu 100 % zu einer Willkommensklasse im Neuköllner Kiez. Auch bei meinem Rückblick kommen die sozialen Medien vor, vor allem Instagram, diesen Kanal habe ich aufgebaut, und zu einer festen Größe in nikodemus etabliert.

Minigolf, Gemeindefrühstücke, meine Arbeit in der Gemeindegemagazinredaktion, die Fotos bei allen Konzerten sowie die weiteren Events, meine Erfahrungen als Vorsitzende im Öffentlichkeitsausschuss, Organisation vom Kunstfestival 48 Stunden Neukölln usw., es gibt so viele Bereiche, in denen ich mitgearbeitet habe, aber wie auch schon in unserem Trauspruch: **Alles hat seine Zeit ...** Und somit möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die mich in meiner ehrenamtlichen Tätigkeit begleitet haben, mir und dadurch der Gemeinde viel geholfen haben.

Vielen Dank und ade.

Ihre / Eure Melanie Weber

Cuxhaven

VON MELANIE WEBER, FOTOS: MELANIE WEBER

Cuxhaven, du liebe Güte, wo liegt das denn genau? Okay, wir wollen an die Nordsee ziehen, aber nach Cuxhaven? Wo ist diese Stadt genau? Wie viele Einwohner hat Cuxhaven? Ist das Leben dort auch so vielfältig? Wie ist die Infrastruktur? Ich hatte viele viele Fragen, las etliche Seiten im Internet zu Cuxhaven und zum Cuxhavener Land und bin dann letztendlich selbst hingefahren, um für mich die Entscheidung zu treffen, ob ich dort leben möchte oder nicht.



Das Watt bei Duhnen mit Blick auf die Insel Neuwerk, die als Stadtteil zu Hamburg zählt

Cuxhaven hat eine Gesamtfläche von 161,9 Quadratkilometern und ist damit fast so groß wie Hannover. Von Ost nach West 21 Kilometer breit und von Nord nach Süd 14,5 Kilometer. Cuxhaven hat elf Stadtteile und ca. 50 000 Einwohner. Der Hafen ist das Herz von Cuxhaven, der Seefischmarkt wurde 1908 gegründet, der Hafen ist bis heute Deutschlands zweitgrößter Nordsee-Fischereihafen. Und im Jahre 1891 legte der Schnelldampfer Augusta Victoria der Reederei Hapag zur ersten Kreuzfahrt der Welt ab.

Auch heute ist noch viel los auf dem Weltschiffahrtsweg. An der Kugelbake (ein aus Holz gefertigtes Seezeichen, welches früher für die Seeleute eine Orientierungshilfe war, und auch das Wahrzeichen von Cuxhaven ist) endet die Unterelbe und die Nordsee beginnt.

Jährlich passieren mehr als 30 000 Schiffe Cuxhaven, kleine Sportboote, Segelschiffe, Kreuzfahrtschiffe und die »dicken Pötte«, die Containerschiffe.

Cuxhaven liegt direkt an einem UNESCO Weltnaturerbe: Die Wattflächen gehören zum größten zusammenhängenden Wattgebiet der Welt, das sich von den Niederlanden über Deutschland hinauf bis nach Dänemark zieht. Im Frühjahr und Herbst ist das Niedersächsische Wattenmeer Rastplatz für bis zu zwei Millionen Zugvögel. Das Wattenmeer wird meist zweimal am Tag mit Wasser überspült und fällt wieder trocken und kreierte damit einen einzigartigen Lebensraum für weit mehr

als 10 000 Pflanzen- und Tierarten.

Ob sonnenbaden am Strand, spazieren gehen an der Nordsee, es sich mit einem Buch im

Strandkorb bequem machen, am Hafen Fischbrötchen essen, im Watt entlanglaufen und sich den Meeresboden ansehen, ins Museum und zu Deichfestivals gehen, in den Cuxhavener Küstenheiden mit ihren Wildpferden und Wisenten spazieren gehen, an der Grimmershörnbucht in der Elbe schwimmen zu gehen, und danach den romantischen Sonnenuntergang mit Blick auf den Weltschiffahrtsweg auf sich wirken lassen, abseits vom hektischen und zuweilen fordernden Leben in Berlin einfach die Seele baumeln lassen. Das kann ich mir sehr gut vorstellen und somit ist meine Entscheidung definitiv für Cuxhaven ausgefallen.

Wenn ich Sie / Euch neugierig auf Cuxhaven gemacht habe, vielleicht geht ja eines Tages der Gemeindeausflug nach Cuxhaven.



Cuxhaven, Weg zur »Kugelbake«



Im Watt

Ahoi! Melanie Weber

»Einfach mal reden«

VON KATJA NEPPERT, FOTOS: KATJA NEPPERT

Interview mit Elke Schilling.

Sie gründete 2017 Silbernetz – ein kostenloses Hilfetelefon gegen Einsamkeit

In jeder deutschen Großstadt sterben in jedem Jahr 300 Menschen - und keiner merkt es.

Erst wenn sich Post stapelt, Miete ausbleibt oder dicke Brummer im Flur herumschwirren fällt auf, dass da etwas nicht stimmt. Auch Elke Schilling hatte so eine Situation erlebt und war schockiert zu merken, dass der langjährige Nachbar am Ende seines Lebens offenbar völlig isoliert war. Das Thema ließ sie nicht los.

Auf Umwegen wurde sie aufmerksam auf das britische Netzwerk Silverline und begann in Deutschland ein vergleichbares Hilfetelefon aufzubauen: Silbernetz. Über 600 000 Anrufe sind seither angenommen worden, täglich zwischen 8 und 22 Uhr unter der kostenlosen Nummer 0800 4 70 80 90.



Wer ruft da an und warum?

Viele alte Menschen sind nicht mehr mobil. Doch sie wollen nicht in ein Heim. Die eigene Wohnung bedeutet für sie den letzten selbstbestimmten Ort vorm Heim. Und vorm Seniorenheim herrscht nachvollziehbare Angst angesichts der Kosten und des Fachkräftemangels. Die Menschen bleiben also lieber in ihrer Wohnung, schaffen es aber immer seltener sie zu verlassen. Sind sie einsam? So würden das viele lieber nicht formulieren, denn dann kommen gute Ratschläge: »Mach doch einfach dies oder jenes«. Als ob man selber schuld sei. Dabei ist es heute einfach schwer, wenn man nicht mobil ist! »Es gibt eine Scheu, Einsamkeit zu thematisieren«, so Elke Schilling.

»Einfach mal reden« - so ein Anruf beim Silbertelefon hilft, damit man mal außer dem Pflegedienst eine andere Stimme hört. Oder man kann ganz anonym Gespräche führen, die man sonst

mit niemandem aus der Familie führen könnte. Zum Beispiel über Kriegserfahrungen, die man noch immer mit sich trägt und lieber nicht auf Kindern und Enkeln abladen möchte.

»Es gibt keine Generation, die so vielfältig ist wie unsere Alten!« sagt Elke Schilling: Die Menschen haben nicht nur verschiedene berufliche Erfahrungen und soziale Hintergründe, sondern sind geprägt von verschiedenen Zeiten und Erlebnissen. Es ist sehr interessant, daran teil zu haben. Manchmal ist es belastend, manchmal ermutigend.

Elke Schilling blickt jetzt auf mehr als sechs Jahre erfolgreiche Vereinsarbeit zurück. Ein Team von Ehrenamtlichen wurde aufgebaut, geschult und kontinuierlich begleitet. Aber es brauchte auch Büroräume, Buchhaltung und Festangestellte, um die Erreichbarkeit täglich von 8–22 Uhr zu sichern, Menschen zu schulen und nach schwierigen Gesprächen zu

unterstützen. Sprich: es brauchte auch Geld und politische Unterstützung. Diese Unterstützung muss nach all den Jahren noch immer noch erkämpft werden. In Corona-Zeiten wurde das Netzwerk bundes- und nicht nur landesweit aktiv und es flossen knappe Gelder. Heute soll überall radikal gespart werden, die Herzen sind verschlossen, die Bürokratie überbordend. Der Kampf ist schwer, erzählt Elke Schilling.

Aber das Silbertelefon wird 120 000mal im Jahr angerufen. Und die Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen brennen dafür, dass das Projekt weitergeht.

Spenden sind willkommen unter:
IBAN DE20 4306 0967 1218 6586 00
Kontakt: kontakt@silbernetz.de,
www.silbernetz.de

Vielleicht möchten Sie aber auch einfach nur reden:
täglich 8–22 Uhr,
Telefonnummer 0800 4 70 80 90

ELKE SCHILLING

»Die meisten wollen einfach mal reden« - Strategien gegen Einsamkeit im Alter, Westend Verlag 2024, 22 €

»Dieses Buch nimmt zum ersten Mal die Einsamkeit der Alten gezielt in den Fokus. Es versucht, darüber ins Gespräch zu kommen und zeichnet Lösungen und Wege auf, wie wir der Vereinsamung im Alter individuell und als Gesellschaft entgegenwirken können.«



Neues aus dem Gemeindekirchenrat

VON JÜRGEN HENSCHEL, FOTO: MARTINA WEBER

Abschied von Martina Weber

Die Pfarrstellen werden in unserer Landeskirche in der Regel für 10 Jahre besetzt. Die Amtszeit unserer Pfarrerin Martina Weber endet damit dieses Jahr. Sie hat schon ab Juli eine neue Stelle in Cuxhaven gefunden. Deshalb heißt es, in diesem Magazin Abschied von ihr zu nehmen.

Dieser Abschied ist auch Gelegenheit für eine Rückschau auf unsere Gemeinde in den letzten 10 Jahren. Mit Martina Weber haben wir das musikalische Profil unserer Gemeinde zur Kulturkirche ausgebaut. Ein umfangreiches Konzertprogramm, das um Ausstellungen bildender Künstler ergänzt wurde, zog ein zahlreiches Publikum an. Die monatlichen Matineen wurden zu ZEITKlang-Gottesdiensten weiterentwickelt, die sehr gut angenommen werden.



Sehr große Beteiligung hatten die Krippenspiele. Einige ehemalige Krippenspiel-Kinder konnten wir dieses Jahr konfirmieren. Eine weitere Veranstaltung, bei der Kinder und ihre Eltern mit der Gemeinde in Kontakt kommen, ist der Kinder- und Babytrödel. Er war Pfarrerin Webers Idee zur Überlegung des GKR, wie wir den vielen Flüchtlingen helfen können, die nach Berlin kommen. Der Reinerlös des Trödels kommt der Willkommensklasse der Elbe-Grundschule zugute.

Eine sehr große Herausforderung war die Corona - Pandemie. Es galt, die zeitweilig sehr oft erneuerten, sich gelegentlich auch widersprechenden, Vorschriften und Empfehlungen der verschiedenen Stellen umzusetzen und dabei zu versuchen, den unterschiedlichen Erwartungen nach persönlicher Begegnung und Infektionsschutz gerecht zu werden. Zwei Gottesdienstangebote sind aus dieser Zeit geblieben: die digitalen Gottesdienste und die Gottesdienste auf dem KiTa-Parkplatz. Wir denken an Ausflüge, Gemeindefeste, die Frühstücksrunde und manch anderes Ereignis in der Gemeinde. Gewiss hat jeder seine eigenen Erinnerungen an die Jahre mit Martina Weber. Und natürlich gab es auch Punkte, wo sich Erwartung und Angebot nicht getroffen haben, Kommunikation nicht funktioniert hat, Hoffnungen offengeblieben sind.

An dieser Stelle soll auch nicht versäumt werden, Melanie Weber Dank zu sagen für ihre ehrenamtliche Arbeit in der Gemeinde. Sie war bei der Vorbereitung der Gemeindereisen, bei der Durchführung kultureller Veranstaltungen, in der Öffentlichkeitsarbeit sehr aktiv. In den letzten Jahren hat sie die Organisation der Konzerte übernommen. Oft ist sie in Notsituationen eingesprungen.

Der Wechsel in der Pfarrstelle verlangt von der Gemeinde auch den Blick in die Zukunft. Was wollen wir fortführen, was beiseitelegen, was verändern? Was soll es Neues geben? Und vor allen Dingen: Wer bringt sich ein?

Zu vielen unserer Gottesdienste kommen sehr wenige Besucher. Woran liegt das? Dabei ist die Beschäftigung mit dem Wort Gottes doch die Basis jeglicher Gemeindearbeit. Brauchen wir andere Formen? Gerade in Zeiten wie diesen, die von vielen als unruhig oder bedrohlich empfunden werden, kann unser Glaube doch Halt und Orientierung geben.

Im kommenden Jahr müssen wir einen neuen GKR wählen. Die Gelegenheit ist günstig, einzusteigen. Es werden noch ein paar Engagierte gebraucht, damit wir eine lebendige, einladende Gemeinde bleiben bzw. werden.

Wir danken Pfarrerin Martina Weber für das Stück Weg, dass wir gemeinsam gegangen sind. Für die Gottesdienste, die Predigten, die Gedanken und Impulse, die sie uns gegeben hat. Wir wünschen ihr Gottes Segen, Gesundheit und viel Glück in ihrer neuen Pfarrstelle.

**Für den Gemeindekirchenrat,
Jürgen Henschel**

Angedacht

VON FRED-MICHAEL SAUER, FOTO: FRED-MICHAEL SAUER

»Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne« ... – so lautet eine der Zeilen aus dem Gedicht von Hermann Hesse. Vielleicht lässt sich auch so der mutige Schritt von Pfarrerin Martina Weber und ihrer Frau Melanie Weber verstehen, das vertraute Berliner Leben zu verlassen, um ein ganz anderes, neues Leben zu beginnen. Und dieser Zauber »beschützt, und hilft zu Leben«... – geht es in dem Gedicht weiter. Den Mut und das Vertrauen, neue Schritte zu wagen, kommt auch in dem Lied mit Text von Klaus Peter Hertzsch zum tragen. Möge sich die Zukunft an dem neuen Ort als »hell und weit« erweisen.

Viel Glück auf den neuen Wegen!

Vertraut den neuen Wegen

1. Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen,
weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen
am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen
in das gelobte Land.
2. Vertraut den neuen Wegen
und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen
für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten
das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten,
wo er uns will und braucht.
3. Vertraut den neuen Wegen,
auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen.
Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen
in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen.
Das Land ist hell und weit.

Aktuelles

SAVE THE DATE

Frühstücksrunde

Herzliche Einladung zur **Frühstücksrunde**, immer mittwochs um **9.30 Uhr**.

Termine am **12. Juni, 10. Juli und 14. August**

Wir bitten um Voranmeldung: Stichwort Frühstück

kontakt@KulturKirche-nikodemus.berlin



Minigolf

Minigolf am **Donnerstag, 27. Juni** – um **12 Uhr**.

Wir bitten um Voranmeldung,

Stichwort Minigolf: kontakt@KulturKirche-nikodemus.berlin



Gemeindeausflug

Am **Samstag, 12. Oktober 2024**, geht es nach **Schwerin**.

Abfahrt: 7 Uhr, Rückfahrt: 18 Uhr

Kosten: 55 €, Personen bis 18 Jahre 27,50 €,

Kinder bis 5 Jahre frei.

Das Programm und weitere Infos folgen.

Anmeldung im Gemeindebüro

Stichwort: Gemeindeausflug

kontakt@KulturKirche-nikodemus.berlin



VERANSTALTUNGEN & KONZERTE

Samstag, 15. Juni, 20 Uhr

MAHLER; MOZART; SCHUMANN

Ben Pant - Violine

Ben Cruchley - Klavier

EINTRITT: 15|12 €, BERLIN PASS: 3 €,

KINDER BIS 14 JAHREN FREI

Freitag, 28.–Sonntag, 30 Juni

48 STUNDEN NEUKÖLLN

IN DER KULTURKIRCHE NIKODEMUS

STILLEN

Ein Projekt von **FEMMESPHERES** für

48-Stunden-Neukölln

Öffnungszeiten

Freitag, 28. Juni, 19-23 Uhr, Samstag, 29.

Juni, 14-23 Uhr

Sonntag, 30. Juni, 14-17 Uhr

Sonntag, 30. Juni, 17 Uhr

ZEITklang · · -KULTURGOTTESDIENST

ZUM ABSCHLUSS VON 48-STUNDEN

-NEUKÖLLN

Chor der KulturKirche Nikodemus

Sandra Kiesel - Jazz-Klavier

Seraphim Schirmmacher - Orgel, Leitung

Samstag, 6. Juli, 19.30 Uhr

SOMMERKONZERT

FREIES ORCH ESTER BERLIN

Symeon Ioannidis - Leitung

Sophie Schwerin, Katharina Buskühl -

Solisten

EINTRITT FREI | Spende

Weitere Termine siehe

KulturKirche-nikodemus.berlin und

unsere aktuellen Flyer.

Open-Air-Gottesdienste der

KulturKirche nikodemus

Herzliche Einladung

Sonntag, 23. Juni, 11 Uhr

Sonntag, 7. Juli, 17 Uhr

Sonntag, 11. August, 11 Uhr

Sonntag, 1. September, 17 Uhr

auf dem Kita-Parkplatz, Manitusstraße |
Ecke Nansenstraße.

Bei Regen findet der Gottesdienst
in der Kirche statt.



BÜRGERPLATTFORM: IM GESPRÄCH MIT MARIO CZAJA

VON KATJA NEPPERT, FOTO: BERLINER BÜRGERPLATTFORMEN



MARIO CZAJA (links), JÖRG ZIEGLER – MODERATION (rechts)

Mehrmals im Jahr organisieren wir innerhalb der Berliner Bürgerplattformen Hintergrundgespräche mit Politiker:innen, um Einblick in die Abläufe des Politikbetriebs zu bekommen. Diesmal konnten wir Mario Czaja gewinnen. Er ist heute Bundestagsabgeordneter des Wahlkreises Marzahn-Hellersdorf für die CDU, war aber auch 2022/2023 Generalsekretär der Bundes-CDU. Mit den Bürgerplattformen hatte er viel zu tun in seiner Zeit als Berliner Senator für Gesundheit und Soziales 2011 bis 2016. In seine Amtszeit fielen unsere Bemühungen um eine bessere fachärztliche Versorgung in Berlin und um die Situation der Flüchtlinge 2016 (lange Schlangen vorm LaGeSo). Daran hat er sich im Gespräch ausgiebig erinnert.

Wie ist er in die Politik gekommen? Was kann er uns über die Rolle von Fraktionen, Parteien und Verwaltungen aus seiner Erfahrung mitgeben? Wie sind seine Erfahrungen mit Enttäuschungen und Misserfolgen? Und wie ist sein Blick als Politiker auf uns als zivilgesellschaftliche Organisation?

Es gab viel Gelegenheit zum persönlichen Nachhaken und Nachdenken. Wir danken für seinen Besuch bei uns im Neuköllner Rollbergkiez!

Im Laufe des Jahres wird es noch mehr Hintergrundgespräche mit Politiker*innen geben. Ich freue mich über alle, die mehr wissen oder mitmachen wollen:

neppert@kulturkirche-nikodemus.berlin

MORGENGRUSS

Yoga und Meditation für alle.

Jeden Dienstag
von 8.30 bis 9.30 Uhr
in der KulturKirche nikodemus.

Anmeldung bei Eric
M 0178 / 181 78 11
oder eric.czotscher@gmail.com



Du schreibst gern?

**Dann bist Du bei uns
genau richtig!**

**Mach mit bei uns im
nikodemusMAGAZIN!**

Melde Dich unter:
[redaktion@kulturkirche-
nikodemus.berlin](mailto:redaktion@kulturkirche-nikodemus.berlin)

Gott ist immer da

VON MARLON SIMSCH, Illustration: Saydung/Pixabay.com

»Einsamkeit« - ein Begriff, den wohl jeder von uns sehr gut kennt. Das Gefühl allein dazustehen, teils hilflos und hoffnungslos. In schwierigen Momenten im Leben einsam zu sein, ist teils die härtere Tortur als der Moment selbst. Unabhängig davon, wie stark die Situation einen Menschen belastet, hat es niemand verdient, einsam zu sein.

Doch was tun? Dieselben alten Ratschläge helfen oft nur bedingt und bringen nicht wirklich das Herz wieder zum Leuchten. Es können noch so viele Menschen um jemanden herum sein, doch das lindert oftmals nicht die wahre Einsamkeit im Herzen. Logischerweise können wir die Einsamkeit nicht allein beheben, sondern benötigen ein Gegenüber, das uns hilft zu heilen und wieder glücklich leben zu können. Wie im Titel zu erkennen ist - **»Gott ist immer da«** - ist Gott derjenige, der dazu in der Lage ist, uns zu heilen und das Glück in unser Leben zu bringen.

Der heutige Artikel soll nicht nur Hoffnung geben, sondern auch zeigen, dass wir niemals allein sind. Denn auch in der Bibel gibt es unzählige Verse und Geschichten, die uns zeigen, dass Gott immer bei uns ist. **Du bist nicht allein!**

Die Einsamkeit bringt ständig Fragen mit sich: »Wie lange bleibt es so?«, »Werde ich für immer diesen Schmerz mit mir tragen müssen?« oder »Was ist, wenn ich mein Leben lang allein bleibe?« Leider sind wir nicht in der Lage, diese Fragen zuverlässig selbst zu beantworten, allerdings können wir in solchen Situationen getrost in die Bibel schauen und finden zu dem Thema Einiges an Wahrheit.

Jesus Christus selbst sagt: **»Und seid gewiss: Ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Welt«** (Matthäus 28:20). Dazu steht in 5. Mose 31:6 **»Seid mutig und stark! Habt keine Angst, und lasst**

euch nicht von ihnen einschüchtern! Der Herr, euer Gott, geht mit euch. Er hält immer zu euch und lässt euch nicht im Stich!«

Schnell lässt sich sagen, dass es um »immer« und »jeden Tag« geht; das sind Phrasen, welche extremen Mut machen können und Hoffnung schenken.

In Psalm 147:3 finden wir folgenden tiefgründigen Satz: **»Er heilt, die gebrochenen Herzen sind, er verbindet ihre Wunden.«**

Also auch Menschen, die schon länger in der schmerzhaften Einsamkeit ausharren, hilft der gnädige Gott und verbindet, wie es im Psalm erwähnt wird, ihre Wunden.

Wenn du das Gefühl von Einsamkeit erlebst, darfst du auch wissen, dass Jesus es weiß. Das unterstreicht noch einmal, dass Gott in allen Lebenslagen unser ständiger Begleiter ist und uns niemals im Stich lässt. Das Gebet, das Sprechen mit Gott, ist ein wichtiger Bestandteil in der Heilung und stärkt die Bindung zu ihm.

»Alle, die der Vater mir gibt, werden zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausweisen« (Johannes 6:37)

Dieser Vers beweist uns noch einmal die bedingungslose Liebe Jesu. Jeder Mensch kann sich an ihn wenden und er nimmt ihn mit offenen Armen herzlichst auf.

Zusammenfassend können wir also sagen, dass wir in unserem Leben nie komplett einsam sind. Unabhängig davon, welche Menschen uns hintergehen oder verletzen, ist Gott ständig für uns da und heilt unsere Wunden (Ps 147). Die Kraft und das Glück, das wir genießen dürfen, helfen uns auf der Erde und bringen uns immer weiter voran Amen.



Unsere Konfirmation, 19. Mai 2024

VON MARTINA WEBER, FOTOS: ANDREI BARZA, MARTINA WEBER, MELANIE WEBER

Empfangen wurden die Konfirmandinnen und Konfirmanden von einer wunderschön dekorierten Kirche mit Pfingstrosen und Margeriten und anderen schönen Blumen. Diese wunderbare Dekoration haben Mareike Flock, Cornelia Engler und federführend Irmgard Hammer für uns gestaltet - Herzlichen Dank an dieser Stelle dafür!

Wir hatten entschieden, nach dem Festgottesdienst der musikalisch wunderbar von **Sandra Kiesel** und **Elias Jachan** gestaltet wurde, nicht gleich wieder auseinander zu gehen und je und je einzeln zu feiern, sondern miteinander und mit der Gemeinde Kaffee, Tee und Kuchen zu essen, damit die Konfis auch noch gemeinsame Zeit hatten und nicht jede Familie allein dafür sorgen musste.

Danach ging es dann in die individuellen Feiern und ich habe alle noch einmal besucht.

Ergänzt wurde die Konfigruppe durch zwei Täuflinge: Mona und Joshua und ein neues Gemeindemitglied: Nisha.

Ihr wart eine wirklich richtig gute Konfigruppe: so voller Ideen und Fragen, musikalisch und so emphatisch miteinander, so wertschätzend und gegenseitig unterstützend. Ihr konntet alle als Individuen einen Platz in der Gruppe finden und so miteinander Glaubens- und Lebensfragen diskutieren und lösen. Kulinarischer Höhepunkt eines jeden Konfitages war dann euer gemeinsam gekochtes Essen. Besonders war das hybride Format des Konfers, eine Konfirmandin war immer per Video dabei und wenn sie aus Frankreich nach Berlin kam, war sie natürlich auch live dabei. Ihr habt so wunderschöne Gottesdienste miteinander gestaltet und euch ins Gemeindeleben eingebracht, dafür **sage ich von Herzen Dank!**

Für eure Zukunft im Leben und in der Gemeinschaft der weltweiten Christenheit Gottes reichen Segen!

Eure Pfarrerin Martina Weber



Vorne links: Nisha mit Joshua, links dahinter: Mona, rechts daneben: Lola, Aliyah, Anna und Pfarrerin Martina Weber, dahinter, von links nach rechts: Elias, Marlon und Jonathan.



Die Konfirmand:innen von links nach rechts: Elias, Lola, Jonathan, Anna, Aliyah und Marlon.

Neue Wege in der Kita

VON MANUELA JACHMANN, FOTOS: MANUELA JACHMANN

Veränderung heißt auch Neuanfang. Auch in der Kita gibt es aktuell einige Herausforderungen in dieser Hinsicht:

Seit einem Jahr arbeitet nun schon unsere neue stellvertretende Leiterin, Frau Lange in unserer Kita. Wir konnten uns in diesem Jahr kennenlernen und viele Abläufe in der Kita miteinander prüfen, reflektieren und manchmal auch ändern.

Als Erstes planten wir den Umbau des Büros für einen zweiten Arbeitsplatz. Hierfür befinden wir uns gerade in der Umsetzung: Ausräumen, Aussortieren, Umsortieren und dann neu Ordnen. Momentan bedeutet das ein Arbeiten im Provisorium mit der Vorfreude auf die neuen Möbel im Juni.

Zum Jahresbeginn stand dann endgültig fest, dass ich zum Jahresende 2024, nach dann 24 Jahren, die Kita verlassen werde. Die Leitung der Kita kann ich mit vollstem Vertrauen an Frau Lange übergeben. Ich selbst freue mich auf mein neues Leben als Rentnerin mit viel frei verfügbarer Zeit für mich.

Doch es wird sich noch mehr ändern in der Kita Nikodemus: »Des einen Freud ist des anderen Leid!« In diesem Sinne müssen wir uns leider vor der Sommerschließzeit von unserem sehr geschätzten Kollegen, Patrick Sappelt verabschieden. Ihm wurde eine Stelle angeboten, die ihn für seine berufliche Weiterentwicklung sehr interessiert. Besonders seine kreativen Ideen im Garten werden uns immer in Erinnerung bleiben und wir werden sie in Zukunft schmerzlich vermissen.

Weniger vertrauensvoll aber voller Hoffnung blicken wir auf unsere neuen Stellenbesetzungen. Eine Erzieherstelle und die Stelle für eine neue stellvertretende Leitung sind bereits ausgeschrieben. Trotz Fachkräftemangel auch in unserem Beruf freuen wir uns zuversichtlich auf weitere Bewerbungen.

Mit den Worten von Herman Hesse wünsche ich allen bei Veränderungen die Chancen für Verbesserungen zu erkennen.

*Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.*

(Auszug aus dem Gedicht von Hermann Hesse, Stufen)



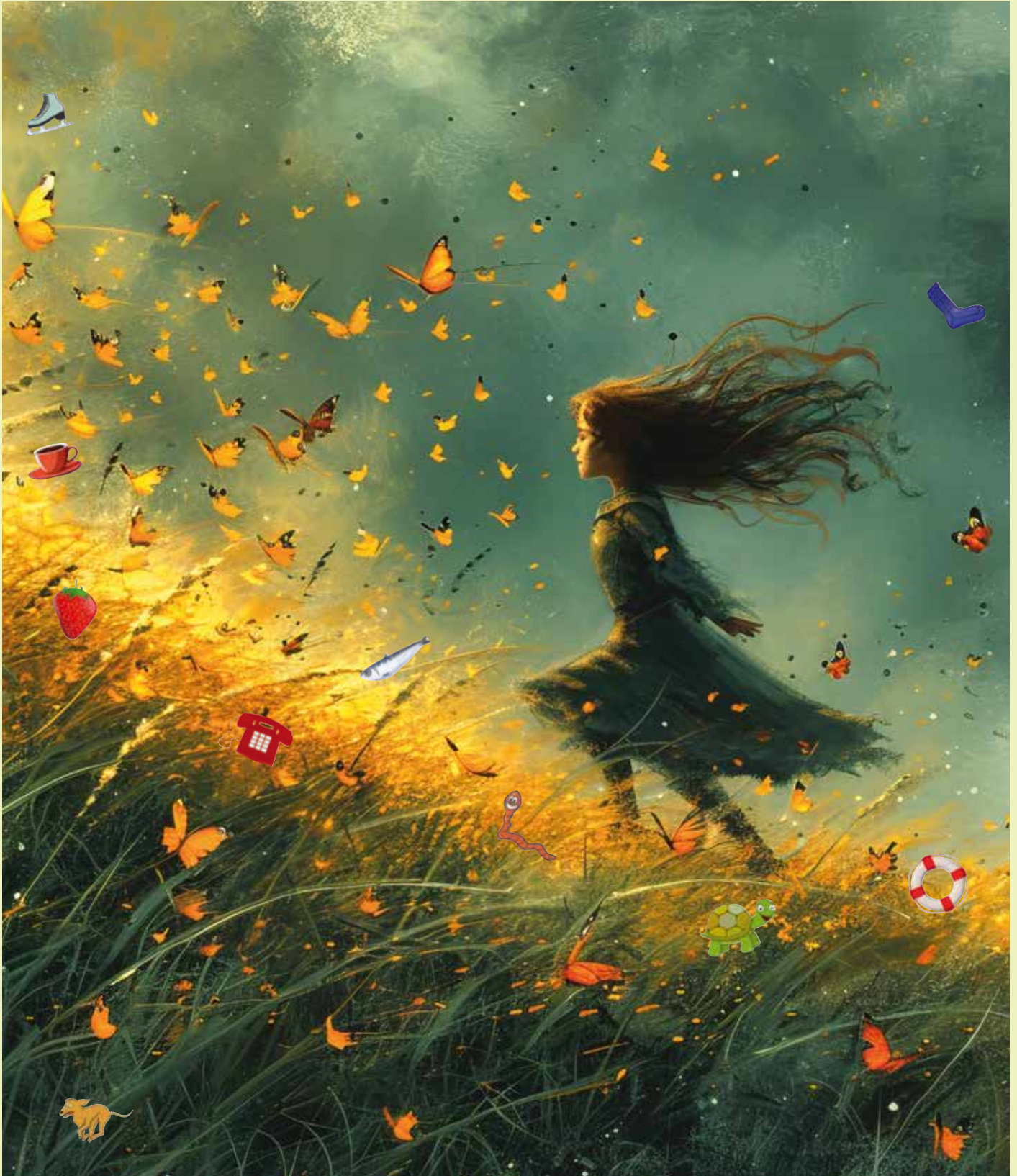
NEUE WEGE

IDEE: FRED-MICHAEL SAUER,
ILLUSTRATION: AI_ART/PIXABAY.COM



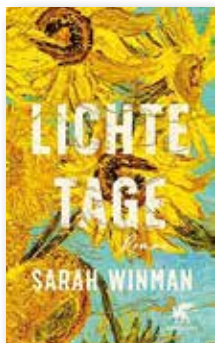
GEHEN, LAUFEN, SPRINGEN ...

... es gibt viele Möglichkeiten, vorwärts zu kommen. Dieses Mädchen auf dem Bild läuft über eine Wiese mit vielen Schmetterlingen. Aber da sind auch 10 Dinge dabei, die gar nicht fliegen können. Kannst du sie finden?



Tipps

VON FRED-MICHAEL SAUER



BUCHTIPP

Mit einem Gemälde fängt alles an. Dora Judd hängt es an die Wand ihres Wohnzimmers. Fünfzehn Sonnenblumen, wie sie van Gogh im warmen Licht Südfrankreichs malte. Jahre später reist ihr Sohn Ellis zusammen mit seinem besten Freund Michael der Sonne entgegen. Sie tauschen die grauen Straßen Oxfords, das Arbeiterviertel mit der Autowerkstatt und die Fäuste ihrer Väter gegen die Poesie und das Licht des Südens. Welche Möglichkeiten ihnen das Leben eröffnet, wird aber durch Prägungen ihrer Herkunft beeinträchtigt. Als Annie in ihr Leben tritt ändert sich gleichzeitig nichts und alles.

Sarah Winman hat einen zärtlichen Roman über die Verflechtungen der Liebe und über die transformative Kraft der Kunst geschrieben ohne dabei in romantischen Kitsch abzurutschen. Ein trauriges Buch, das trotzdem wärmt und Hoffnung macht.

Sarah Winman, »Lichte Tage«, Klett-Cotta, Stuttgart 2023, 240 Seiten gebunden, 22 €



FILMTIPP

Etero, eine 48-jährige Frau aus einer Provinzstadt in Georgien, stürzt beim Brombeerpflücken lebensgefährlich von einem Felsvorsprung. Sie hat Glück und kann sich retten. Nach dieser Nahtoderfahrung ist sie nicht mehr dieselbe und beginnt, ihr Leben infrage zu stellen. Als einzige alleinstehende Frau in ihrem Dorf – eine Seltenheit – um die man sie nicht beneidet. In der patriarchalen Ordnung der georgischen Provinz haben Frauen nur die Wahl zwischen einer frühen Heirat oder einem Leben in Einsamkeit. Eteros Auftreten ist distanziert und kühl. Als Besitzerin einer kleinen Drogerie geht sie sehr streng mit sich um. Das äußert

sich im Verhalten mit den Bewohner:innen des Dorfes oder mit Freund:innen aus der Nachbarschaft. Sie ist alleine, aber nicht einsam.

»Amseln im Brombeerstrauch« ist das wunderschön gemalte Porträt einer Frau, die sich mit fast 50 Jahren dem Leben neu stellt und ihren eigenen Weg zum Glück finden muss.

»Amseln im Brombeerstrauch«, Georgien 2023, Regie: Elene Naveriani, mit Eka Chavleishvili, Temiko Chinchinadze u.v.a., FSK 12 Jahre, im Kino



HÖRTIPP

Das neunte Studioalbum von Norah Jones »Visions« entstand während des Lockdowns. Jones hatte sich mit ihrem Produzenten Leon Michaels, mit dem sie bereits vorher zusammengearbeitet hatte, zu einer Reihe von Jamsessions getroffen. Die Ideen für die insgesamt zwölf Songtexte zum Album seien ihr in der Nacht im Halbschlaf gekommen. Wie zu »Running«, das als Singleauskoppelung bereits im Januar veröffentlicht wurde. Jones und Michaels spielen alle Instrumente selbst, auf einigen Stücken sind Gastmusiker zu hören – wie beispielsweise Brian Blade, Jesse Murphy und Homer Steinweiss. Entstanden ist ein

Pop-Jazz-Album mit Garage-Einsprengseln, das Jones spürbar selbstbewusst zeigt. Anders als das melancholisch-verträumte »Come Away With Me« 2002 erzählen die Liebeslieder auf »Visions« von erwachsenen Erfahrungen der jetzt 44-jährigen.

Norah Jones, »Visions«, Blue Note 2024, CD, Vinyl und in Streamingdiensten



KONZERTTIPP

Robert Glasper

Der amerikanische Jazzpianist, Komponist und Produzent Robert Glasper zählt als absoluter Ausnahmekünstler, der durch sein politisches Engagement weit über die Grenzen der Musikwelt hinaus Gehör findet. Der Grammy-Gewinner kehrt für zwei exklusive Shows im November zurück nach Deutschland. Herzblut, Leidenschaft, Seele kennzeichnen sein künstlerisches Repertoire. Dabei ist er eine der wichtigsten Stimme für zeitgenössische Afrokultur. Das künstlerische Werk von Robert Glasper berührt alle Bereiche der Musikwelt. Seine Black Radio Alben haben die Grenzen

des R&B gesprengt und neu definiert. Seine Zusammenarbeit mit Größen wie beispielsweise George Clinton, Stevie Wonder, Erykah Badu, Kaytranada, Georgia Anne Muldrow, Hiatus Kaiyote, Mac Miller, Flying Lotus sorgt regelmäßig für Furore innerhalb der Musikpresse.

Robert Glasper
Montag, 1. November 2024, 20 Uhr,
Theater des Westens, Kantstraße 12, Berlin-Tiergarten, Tickets ab 49,75 €



AUSSTELLUNGSTIPP

Modigliani. Moderne Blicke

Das Museum Barberini in Potsdam zeigt bis zum 18. August 2024 eine Modigliani-Retrospektive. Die aus Modiglianis Gemälden bekannten mandelförmigen, blicklosen Augen haben seinen Stil unverkennbar gemacht. Mit ihrer stoischen Noblesse sind seine Portraits und Akte Ikonen der Moderne. Wie Frida Kahlo und Pablo Picasso provoziert Modigliani Abwehr und Bewunderung. Sein früher Tod förderte die Legendenbildung. Nur wenige seiner Werke befinden sich in deutschen Sammlungen.

Modigliani. Moderne Blicke ist die erste Ausstellung in Deutschland seit fünfzehn Jahren. Sie revidiert das Image von Modigliani, indem sie ihn als Künstler zeigt, der seinen Blick auf die emanzipierte Frau richtet.

Bis 18. August 2024, Museum Barberini,
Alter Markt, Humboldtstraße 1–6,
14467 Potsdam, Mi–Mo 10–18 Uhr,
Tickets 16/10 €, Am Sonntag ist Internationaler
Museumstag! Freier Eintritt, Offenes Atelier im
Barberini!



Nikodemus in Bildern

FOTOS VON KATJA NEPERT UND MELANIE WEBER



Zeitklang im März 2024 mit Casimir Schäfer und Seraphim Schirmmacher



Das Anadolu Quartett im April 2024



Ukrainian Steppe. Cultural Code -Konzert im April 2024



Daniel Green Band im April 2024



Ausstellung Christine Lier im April 2024

SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ



**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit

☑ auf dem Hof

**Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße**



Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:



Mitglied der Bestatterinnung
Berlin-Brandenburg



Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur



Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

☎ **625 10 12** (Tag und Nacht) • www.werner-peter-berlin.de

ihre *änderungs*
schneiderei

& Vollreinigung

Filiz & Osman Güroglu

Unser Service: Abmessen und Anbringen von
Gardinen und Vorhängen bei Ihnen zu Hause!

Tel: 030 / 516 300 24
Planetenstraße 51 · 12057 Berlin
Mo & Sa 9 – 13 Uhr · Di – Fr 9 – 18 Uhr



Dobhardt

FARB- und RAUMGESTALTUNG

Für einfache oder auch anspruchsvollere
Renovierungsarbeiten stehen wir Ihnen
gern mit Rat und Tat zur Verfügung.

Thorsten Dobhardt

Karl-Marx-Straße 12a · 12043 Berlin (Neukölln)
Fon/Fax 030 - 75 70 95 71 · Mobil 0176 - 50 32 18 18
www.farb-raumgestaltung-dobhardt.de

Moldt Bestattungen

Nach über 100 Jahren am Reuterplatz jetzt im

BESTATTUNGSHAUS

kußerow

Berlin-Neukölln, Silbersteinstr. 73 ☎ 623 26 38

Wir kommen ohne Mehrkosten ins Haus und
beraten Sie in Ihrer vertrauten Umgebung.
Wir überzeugen durch erstklassige Beratung und
Leistung zu einem vernünftigen Preis.



Alles auf einen Klick:
Gottesdienste,
Konzerte und
Neuigkeiten aus den
Gemeinden und dem
Kirchenkreis

www.neukoelln-evangelisch.de

Hier ist noch Platz
für Ihre Anzeige!

Kontakt:
Tel. 030 · 624 25 54
kontakt@KulturKirche-nikodemus.berlin

Telefonseelsorge Berlin e. V.

anonym | rund um die Uhr erreichbar



Wir helfen auf die Beine ...

0800 111 0 111 (gebührenfrei)

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirche Nikodemus, Berlin-Neukölln

Redaktion: Katja Neppert, Fred-Michael Sauer, Pfarrerin Martina Weber, Melanie Weber

Gestaltung: Fred-Michael Sauer, Titelbild: Seaq68/Pixabay.com

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des GKR wieder. Für eingereichte Manuskripte, Vorlagen, Abbildungen wird keine Gewähr übernommen.

Unser Angebot enthält Links zu externen Websites Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft.

Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Hinweis auf die Möglichkeit zum Widerspruch

Alle Amtshandlungen in unserer Kirchengemeinde werden normalerweise in der Rubrik Freud und Leid in unserem nikodemusmagazin veröffentlicht. Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen dort veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns in diesem Fall Ihren Widerspruch bitte an folgende Adresse mit: Ev. Kirchengemeinde Nikodemus, Nansenstr. 12/13, 12047 Berlin, kontakt@kulturkirche-nikodemus.berlin. Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt.

Gottesdienste

ÄNDERUNGEN DER GOTTESDIENSTE AUFGRUND DER VAKANZ MÖGLICH, SIEHE WEBSITE WWW.KULTURKIRCHE-NIKODEMUS.BERLIN UND AUSHANG

Juni 2024

Sonntag, 02.06., 17 Uhr

1. Sonntag nach Trinitatis
Abendgottesdienst
Lektor Dirk Lehmann

Sonntag, 09.06., 14 Uhr

2. Sonntag nach Trinitatis
Abschiedsgottesdienst mit Chor
und anschl. Empfang
Superintendent Dr. Christian Nottmeier
Pfarrerin Martina Weber
Lektor Dirk Lehmann

Sonntag, 16.06.

3. Sonntag nach Trinitatis
📺 Digitaler Gottesdienst

Gebet und Keks, 11 Uhr

Dr. Jürgen Henschel und
Christoph Stamm

Sonntag 23.06., 11 Uhr

4. Sonntag nach Trinitatis
Open-Air-Gottesdienst*
N.N.

Sonntag 30.06., 17 Uhr

5. Sonntag nach Trinitatis
ZEITklang: -Kulturgottesdienst
zum Abschluss von 48 Stunden
Neukölln
N.N.
Chor der Kulturkirche Nikodemus
Sandra Kiesel – Musik
Seraphim Schirmmacher – Orgel, Leitung

Kirchcafé

Nach jedem Gottesdienst
gibt es die Möglichkeit zu
einem Beisammensein
und Austausch.

Herzliches
Willkommen!



Juli 2024

Sonntag, 07.07., 17 Uhr

6. Sonntag nach Trinitatis
Open-Air-Abendgottesdienst*
N.N.

Sonntag, 14.07., 11 Uhr

7. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst
N.N.

Sonntag, 21.07., 17 Uhr

8. Sonntag nach Trinitatis
ZEITklang: -Kulturgottesdienst
anschl. Grillen
N.N.
Seraphim Schirmmacher – Musik

Sonntag, 28.07., 11 Uhr

9. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst
N.N.

August 2024

Sonntag, 04.08., 17 Uhr

10. Sonntag nach Trinitatis
Abendgottesdienst
N.N.

Sonntag, 11.08., 11 Uhr

11. Sonntag nach Trinitatis
Open-Air-Gottesdienst*
N.N.



Sonntag, 18.08., 17 Uhr

12. Sonntag nach Trinitatis
ZEITklang: -Kulturgottesdienst
N.N., Seraphim Schirmmacher – Musik

Sonntag, 25.08., 11 Uhr

13. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst
N.N.

* Auf dem Kitaparkplatz Nansen-/Ecke
Manitiusstraße. Bei Regen findet der
Gottesdienst in der Kirche statt.

Freud & Leid

Mit kirchlichem Geleit zu Grabe getragen wurden:

Silvia Fischer, geb. Grebitus, 77 Jahre

getauft wurden – Erwachsenentaufe:

*Marlon Simsch
Aliyah Isabelle Elenova Chokova
Felix Elias Salomon Jachan
Jonathan Vincent Immanuel Jachan
Anna Melissa Kotewicz*

konfirmiert wurde:

Lola Elisabeth Engler

getauft wurden – Kindstaufe:

*Joshua Kabir Anders
Paula Marlene Allolio
Mona Sophie Mickler*

GEMEINDEBÜRO/KÜSTERIN

Heidmarie Rother
Montag und Donnerstag 10-12 Uhr, Mittwoch 15-18 Uhr
Tel. 030 · 624 25 54
Fax 030 · 34 74 52 14
kontakt@KulturKirche-nikodemus.berlin

PFARRERIN - BIS ENDE JUNI, ANSCHL. VAKANZ

Martina Weber, Tel. 030 · 613 57 76
pfn.weber@KulturKirche-nikodemus.berlin

CHOR

Seraphim Schirmmacher
schirmmacher@KulturKirche-nikodemus.berlin

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, SOCIAL MEDIA UND KONZERTANFRAGEN

Melanie Weber, Tel. 030 · 62 73 22 83
melanie.weber@KulturKirche-nikodemus.berlin

KINDERTAGESSTÄTTE

Manuela Jachmann, Nansenstraße 27-30, 12047 Berlin-Neukölln

Anmeldung für Kitaplätze: Tel. 030 · 624 49 69
kita.nikodemus@veks.de

GEMEINDEKIRCHENRAT

Pfarrerin Martina Weber und Dr. Jürgen Henschel
pfn.weber@KulturKirche-nikodemus.berlin
henschel@KulturKirche-nikodemus.berlin

VERANSTALTUNGSMANAGEMENT/RAUMVERGABE

Stepan Ueding, Mobil: 0157 36 96 01 13
veranstaltungen@KulturKirche-nikodemus.berlin
ueding@KulturKirche-nikodemus.berlin

BEAUFTRAGTE FÜR DATENSCHUTZ

Katja Neppert, neppert@KulturKirche-nikodemus.berlin

REDAKTION

redaktion@KulturKirche-nikodemus.berlin

CAFÉ NIKO/OFFENE KIRCHE

i.d.R. montags bis freitags, 10 bis 17 Uhr
Tel. 030 · 62 73 22 84

BANKVERBINDUNG

Empfänger: Ev. Kirchenkreisverband Süd
Bank: Berliner Sparkasse
IBAN: DE 97 1005 0000 4955 1905 40
BIC: BELADEBEXXX

Das nächste **nikodemus magazin** erscheint Ende August mit dem Thema: **Quo Vadis?**

Anzeige

Benötigen Sie oder Ihr Angehöriger Hilfe?

**Wir helfen und pflegen mit hoher fachlicher Kompetenz
und viel menschlicher Zuwendung**



- durch die Diakonie-Station Neukölln - bei Ihnen zu Hause
 - in der Haltestelle Diakonie · ein spezielles Angebot für Demenzerkrankte
- Kirchgasse 62 · 12043 Berlin · ☎ 030-685 90 51

- in unserer Tagespflege – fühlen Sie sich ganz wie zu Hause
Sonnenallee 298 · 12057 Berlin · ☎ 030 - 63 22 54 74
- in unserem Seniorenheim – finden Sie ein neues zu Hause
Erich-Raddatz-Haus
Sonnenallee 298 · 12057 Berlin · ☎ 030 - 63 22 54 0

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern! Ihre Diakonie-Pflege Simeon gGmbH

www.diakonie-station.de

